DIE RHEINPFALZ

MONTAG, 21. SEPTEMBER 2015

In mehrfachem Wortsinn Brücken bauen

KIRCHHEIMBOLANDEN: Fünf junge Ukrainer unterstützen beim 5. interkulturellen Steinmetz-Projekt die Arbeiten am Terrassengarten

Der Wiederaufbau des barocken Terrassengartens wird auch in diesem Jahr durch junge Steinmetz- und Steinbildhauerschüler aus Lviv in der Westukraine und der Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern unterstützt. Am Samstag wurde das Projekt in der Paulskirche festlich eröffnet.

Drei Wochen lang arbeiten jetzt Darja Bondar, Wassyl Didyk, Iwan Myssakowytsch, Petro Petrowskyj und Rostyslaw Schybak mit ihren Mitschülern des Kaiserslauterer Steinmetz- und Bildhauerkurses im Terrassengarten, bearbeiten nach den Originalplänen Stufen, Podeste und Postamente.

Festliche Orgelmusik empfing die Gäste der Eröffnung des 5. interkulturellen Steinmetz-Projektes in der Paulskirche. Federführende Kraft in Konzeption und Projektsteuerung ist wiederum Lydia Thorn-Wickert, die Teilnehmer und Unterstützer des Projektes willkommen hieß. Eckhard Mielke, Leiter der Kaiserslauterer Meisterschule, betonte die Bedeutung des Austausches für die jungen Handwerker, er vermittele nicht nur das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen, sondern auch unterschiedlicher Arbeitstechniken. „Das sinnvolle Arbeiten an nachhaltigen Projekten hat einen hohen Stellenwert", betonte Mielke. Für die Stadt dankte Beigeordneter Peter Stumpfhäuser allen Beteiligten.

Simone Schöck vom Vorstand der Eberhard-Schöck-Stiftung, Baden-Baden, die finanziell, nachhaltig und professionell das Projekt ermöglicht, rief in ihrem Grußwort den Stiftungsgedanken in Erinnerung. Die Arbeit der väterlichen Stiftung sei ein Beitrag zur Wiedergutmachung der Gräuel des 2. Weltkrieges in den östlichen Länder, hier speziell in der Ukraine. Sie wünschte „viel Erfolg beim Brücken bauen, im sprachlichen und übertragenen Sinn" und begrüßte, dass das Projekt besonders viele Ziele der Stiftung unterstütze, neben der Völkerverständigung den Wiederaufbau im Handwerk und die gegenseitigen Besuche der jungen Menschen.

Grüße des Landes und der Schirmherrin Ministerin Vera Reiß überbrachte Walter Wahl, Leiter der Abteilung „Berufsbildende Schulen" des Bildungs-Ministeriums. Er gratulierte der Stadt zu dem „ambitionierten, beeindruckenden und zeitraubenden Projekt" der Wiederherstellung des Terrassengartens, dessen Bedeutung weit über das handwerkliche Ergebnis hinausgehe. Handwerkskammer-Präsidentin Brigitte Mannert zeigte sich erfreut, dass das Ministerium dem Handwerk so nahestehe, dankte ihrerseits für die Unterstützung.

Die fünf jungen Ukrainer werden sprachlich begleitet von Oleh Pawluk, der als Übersetzer die Eröffnung mitgestaltet hatte und mit seinem sprachlichen Handwerk dafür Sorge trug, Worte und Werte transparent zu gestalten. Dies unterstrich Thorn-Wickert: „Freiheit, Freizügigkeit, kulturelle Vielfalt und Teilhabe, das müssen wir vermitteln!" (gth)

Ein Besuch des Terrassengarten schloss sich für die fünf jungen Ukrainer und weitere Projektbeteiligte an die Eröffnung an. FOTO: STEPAN

ANZEIGE

DÜRKHEIMER WURSTMARKT
DAS GRÖSSTE WEINFEST DER WELT
HEUTE: 21 UHR
HÖHENFEUERWERK
www.duerkheimer-wurstmarkt.de

8873248_10_1